

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernseh elektronik

1. Maiausgabe
Preis: 0,05 M
Nr. 17/78, 29. Jhg.

Sender

Vertrauensleute berieten Aufgaben

Am 27. April berieten die Vertrauensleute der Gewerkschaftsorganisation des Werkes für Fernseh elektronik im VEB Kombinat Mikroelektronik, wie die übertragenen Aufgaben erfüllt werden. Grundlage der Rechenschaftslegung auf dieser Vertrauensleuterversammlung am Vorabend des 1. Mai bildete der Wettbewerbsbeschluss zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zum 30. Jahrestag der DDR.

Herzlich begrüßt im WK-Kulturhaus wurde als Gast Genosse Strelow, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung Berlin-Köpenick und Vorsitzender des Kreisvorstandes des FDGB Berlin-Köpenick.

In seinem Referat konnte Betriebsdirektor Genosse Horst Krefner feststellen, daß im ersten Quartal 1978 die industrielle Warenproduktion einschließlich Gegenplan mit 26,1 Prozent anteilig zum Jahresplan erfüllt wurde. Das bedeutet einen Planvorsprung gegenüber dem Staatsplan von etwas mehr als zwei Tagen. Wie der Redner weiter ausführte,

haben 323 Kollektive ihre Wettbewerbsverpflichtungen für 1978 erfolgreich verteidigt und den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufgenommen. In Anerkennung der guten Leistungen im Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages wurde unser Werk mit der Eintragung in das Ehrenbuch des Stadtbezirks Berlin-Köpenick geehrt, teilte Genosse Krefner mit. Er hob weiter hervor, daß sich 296 Kollektive unseres Werkes dem weltweiten Protest gegen den Bau und die Verbreitung der Neutronenbombe angeschlossen haben und diesen Protest mit 5054 Unterschriften untermauert.

Nach der Rechenschaftslegung des Betriebsdirektors gab der BGL-Vorsitzende Genosse Wolfgang Grzesko die Sieger im sozialistischen Wettbewerb bekannt, die ausgezeichnet wurden (siehe unseren Beitrag unten links).

Die Diskussion war von dem Willen geprägt, den 1. Mai mit guten Produktionsergebnissen zu begehen.

APO-Sekretär Genosse Horst Kroha, Werkteil Sonderfertigung, betonte, daß die Abteilungsparteiorganisation, die gesellschaftlichen Organisationen und die staatliche Leitung des Werkes in Auswertung der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären die bedarfsgerechte Erfüllung des Planes 1978 zum Hauptfeld ihrer Bemühungen gemacht haben.

Genosse Dr. Rudi Fuchs, Leiter des Fachdirektorates Forschung und Entwicklung, sagte, das Gütezeichen für den neuen Fototransistor sei ein Ansporn, für weitere Erzeugnisse diesen Qualitätsnachweis zu erringen.

In seinem Schlußwort dankte Genosse Strelow dem Kollektiv unseres Werkes für die geleistete große Arbeit in Vorbereitung des 30. Jahrestages unserer Republik. Seinen herzlichen Dank verband er mit der Aufforderung, weitere Reserven zu erschließen.

Weitere Informationen von der Vertrauensleuterversammlung veröffentlichen wir in einer unserer nächsten Ausgaben.



8. Mai, Jahrestag der Befreiung vom Faschismus — das Treptower Ehrenmal für die gefallenen Helden der ruhmreichen Sowjetarmee ist ein Anziehungspunkt für die Berliner und ihre Besucher, insbesondere auch für die junge Generation.

Foto: ADN-ZB

Ergebnisse im Wettbewerb des I. Quartals

I. Wettbewerbsgruppe

Sieger Werkteil Bildröhre, es folgen die Werkteile Röhren, Diode, Sonderfertigung

II. Wettbewerbsgruppe

Sieger Fachdirektorat Beschaffung und Absatz, es folgen gleich auf dem 2. Platz die Fachdirektorate Technik und Forschung und Entwicklung, danach das Fachdirektorat Produktion.

III. Wettbewerbsgruppe

Sieger ist der Hauptbuchhalterbereich, es folgen die Fachdirektorate Ökonomie, Sozialökonomie, Betriebsdirektor sowie Kader und Bildung. Hervorzuheben ist, daß alle Werkteile und Fachdirektorate ihre Hauptkennziffern erfüllten und alle einen Leistungsfaktor über 1,0 erreichten. Die Auszeichnung erfolgte auf der Vertrauensleuterversammlung am 27. April 1978.

Der Stand unserer Planerfüllung

Die industrielle Warenproduktion bleibt — in Verbindung mit der verstärkten Anwendung qualitativer Kriterien — wichtigstes Kontrollinstrument der Partei- und Staatsführung für die Erfüllung des Planes auf allen Ebenen! Horst Sindermann auf dem IX. Parteitag der SED

Die Werktätigen des VEB WF haben in wesentlichen Punkten ihre Wettbewerbsziele zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR bis zum 1. 5. 1978 erfüllt und überboten. Der Plan der industriellen Warenproduktion konnte mit 101 Prozent per 30. 4.

1978 realisiert werden, was einem Jahresanteil von 35 Prozent Staatsplan und Gegenplan entspricht.

Damit setzt unser Betrieb seit nunmehr 77 Monaten die Tradition fort, kontinuierlich Monat für Monat den Plan der industriellen Warenproduktion zu erfüllen. Hierbei sind die Werkteile wie folgt daran beteiligt:

Werkteil Bildröhre	76 Monate
Werkteil Röhren	37 Monate
Werkteil Diode	75 Monate
Werkteil Sonderfertigung	97 Monate

(Fortsetzung auf Seite 2)

HEUTE:

Seite 2

ABI-Massenkontrolle
zur Materialökonomie

Seite 3

Auszeichnungen für
hervorragende Leistungen

Seite 4/5

Was gilt das Wort
des Technologen?

Seite 7

Aufruf zur
X. WF-Olympiade
am 24. Juni

Stand- Unser punkt

Am 10. Mai 1933 wurden auf dem Berliner Opernplatz und anderen öffentlichen Plätzen deutscher Universitätsstädte Bücher verbrannt. Literatur, die Menschlichkeit und Wissen in das Denken und Fühlen der Menschen brachte, haßte der deutsche Faschismus.

Um den zweiten Weltkrieg vorzubereiten, sollten die Menschen, namentlich die deutsche Jugend, geistig dazu „reif“ gemacht werden. So fielen bei der Bücherverbrennung fast eine Million Werke der berühmtesten deutschen und anderen europäischen Schriftsteller, Vertreter von Klassik und Gegenwart, von Philosophie und Wissenschaft, den Flammen zum Opfer. Unter anderen Werke von Tucholsky, Gorki, Barbusse, Einstein, Frank, H. Mann, Th. Mann, Feuchtwanger, Brecht, Becher, Heine, Scholochow, Voltaire, A. Zweig, St. Zweig, von Marx, Engels und Lenin, von Bebel, Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg und noch vielen anderen. Die Faschisten gaben Verbotslisten heraus, um die fortschrittliche Literatur zu erfassen und zu ächten.

Heute üben diese Werke eine starke Anziehung auf ihre Leser aus und erfreuen sich großer Beliebtheit. Das läßt sich leicht daran erkennen, daß solche Bücher in den Buchhandlungen im Handumdrehen verkauft sind.

Auch die neue fortschrittliche Literatur ist von Menschlichkeit geprägt, sie ist erfüllt von Wahrheit und Vernunft. Sie trägt dazu bei, unsere Jugend zu optimistischen, glücklichen und intelligenten Menschen zu erziehen.

Erika Brandt

Wunschkonzert unseres Betriebsfunks

Das Wunschkonzert, das unser Betriebsfunk gemeinsam mit der Jugendbrigade „X. Weltfestspiele“ und der Zentralen FDJ-Leitung zur Vorbereitung der XI. Weltfestspiele 1978 in Havanna veranstaltet, erbrachte bisher ein Ergebnis von 1705 Mark.

Das Wunschkonzert steht unter der Losung „Für anti-imperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft“.

Appelliert wird weiterhin an Kolleginnen und Kollegen, ihre internationalistische Haltung zu beweisen, indem sie sich an einer kollektiven Spende für das „Festivalkonto 1179“ beteiligen. Es wird gebeten, die Solidaritätsspende bei der AFO abzurechnen.

ABI-Massenkontrolle Materialökonomie

Die Vorschläge und Hinweise nun in die Tat umsetzen

Wir berichteten in mehreren Ausgaben unserer Betriebszeitung (Nr. 13, 14, 15, 16) über den Anlauf und das Anliegen der Massenkontrolle „Materialökonomie“. In den Werkteilen und in ausgewählten Fachdirektoren sind die Kontrolleure im Einsatz, um weitere Reserven aufzuspüren.

In wöchentlichen Beratungen mit den Vorsitzenden der Werkteil- und Fachdirektorskommissionen wurden vorhandene Ergebnisse zusammengefaßt und neue Teilschritte bei der Kontrolle in den Fachdirektoren und Werkteilen festgelegt oder bestimmte Aufgaben für Querschnittsbereiche koordiniert.

In den Beratungen kommt immer wieder zum Ausdruck, daß unsere ehrenamtlichen Kontrolleure eine gute Unterstützung bei der Mehrzahl unserer Kollegen finden. Hier zeigt sich das Interesse unserer Werktätigen, vorhandene Mißstände, Ver-

nachlässigungen, bürokratische Handlungen usw. auszumerken, um Erzeugnisse mit hoher Rentabilität, d. h. unter anderem auch mit geringstem Materialeinsatz, zu produzieren.

Großes Augenmerk richten die Kontrolleure der ABI auf die Arbeit mit den Materialverbrauchsnormen. Es ist notwendig, diese ständig zu aktualisieren und vor allem jede Veränderung bilanzwirksam zu machen, damit der Volkswirtschaft die nicht benötigten Materialien schnell für andere wichtigen Vorhaben zur Verfügung stehen.

Wesentliche Aufgaben bei der Durchsetzung einer wirkungsvollen Materialökonomie sind im Fachdirektorat Forschung und Entwicklung zu lösen. Bereits bei der Erarbeitung der einzelnen Themen muß ständig das Problem der Materialökonomie beachtet werden. In den Pflichtenheften muß schon erkennbar sein, daß das neue

Produkt mit geringstem Materialaufwand vom Entwickler konzipiert wird.

In der nächsten Woche wird die Kontrolle abgeschlossen, nicht abgeschlossen wird die weitere Arbeit auf dem Gebiet der Materialökonomie.

Nach gründlicher Auswertung sind die während der Kontrolle eingebrachten Vorschläge und Hinweise unserer Kontrolleure sowie der Kollegen, die sich ebenfalls Gedanken über einen rationalen Einsatz von Material gemacht haben, in die Tat umzusetzen. Darüber werden unsere Kontrolleure ständig wachen.

In einer der nächsten Ausgaben der Betriebszeitung werden wir über die wichtigsten Ergebnisse der Massenkontrolle „Materialökonomie“ berichten.

Gerhard Friedrich
Vorsitzender der Betriebskommission der ABI

Beschilderung von Räumen

Zur Durchsetzung einer strafferen Ordnung und zur Erhöhung der allgemeinen Sicherheit im Betrieb sind entsprechend der WOV 11/70, Gr.-Nr. 21 a die Leiter der Organisationseinheiten verantwortlich, daß alle Türen der zu ihrer Org.-Einheit gehörenden Räume mit dem Kurzzeichen der jeweiligen Org.-Einheit beschriftet sind. Ebenso ist bei innerbetrieblichen Umzügen innerhalb von zwei Wochen eine Neubeschriftung der Türen vorzunehmen. Über die Durchsetzung dieser Ordnung werden durch den Bereich Sicherheit Kontrollen durchgeführt.

Karl Thiel
Leiter der Sicherheit.

Der Stand unserer Planerfüllung

(Fortsetzung von Seite 1)

Es muß hervorgehoben werden, daß in den ersten vier Monaten des Jahres 1978 kein Werkteil problemlos die abgesteckten Ziele erfüllte und überbot. Dank und Anerkennung allen Kollektiven, die trotz fehlender Arbeitskräfte oder durch überhöhten Krankenstand, aufgetretene Fehlzeiten den Plan der industriellen Warenproduktion nicht abmeldeten, sondern dennoch so wie zugesagt realisierten. Im einzelnen zeigt sich folgender Erfüllungsstand bei den Werkteilen per 30. 4. 1978 (lt. Vorschau):

Bildröhre	105,0 Prozent
Röhren	105,0 Prozent
Diode	101,6 Prozent
Sonderfertigung	101,7 Prozent

Nicht zufrieden können wir mit dem Ergebnis sortimentsgerechter Erfüllung sein. Es bedarf noch umfangreicher Anstrengungen, die 583 Erzeugnisse unseres Werkes so zu planen und zu produzieren, daß eine ständig sortimentsgerechte Erfüllung ausgewiesen werden

kann. Gegenwärtig bereiten uns 10 bis 20 Erzeugnisse in jedem Monat noch Sorgen und stellen Störgrößen für unsere Abnehmer dar. Durch den Betriebsdirektor wurden alle staatlichen Leiter verpflichtet, den Werktätigen der zuständigen Kollektive lückenlos darzustellen, welche Folgen durch eine nicht sortimentsgerechte Erfüllung des Planes der industriellen Warenproduktion eintreten. Wir sind davon überzeugt, daß nur mit der Initiative der Werktätigen dieses sehr komplexe Problem einer sortimentsgerechten Erfüllung der industriellen Warenproduktion gelöst werden kann.

Horst v. Dabrowski
Direktor für Produktion

Wandzeitungsauszeichnung

Im Fachdirektorat „Beschaffung und Absatz“ wurden folgende Wandzeitungen zum 1. Mai ausgezeichnet:

1. Preis: „Brigade Nicolaus Kopernikus“, KT

2. Preis: „Brigade Import“, KA
3. Preis: „Brigade 20. Jahrestag“, KM 7
3. Preis: „Brigade Neues Leben“, KM 1
Brigitte Herrmann – AGL K

Kurz und knapp

KDT-Mitglieder des FD-T wählen Aktivleitung

Im Verlauf der am 19. 4. 1978 durchgeführten Mitglieder- und Wahlberichtsversammlung wählten die KDT-Mitglieder des Fachdirektors Technik ihre neue Aktivleitung, die sich folgendermaßen zusammensetzt:

Vorsitzender: Koll. Schramm, TAG 1, Tel. 26 45

Organisation und Stellv.: Kolln. Wroblewski, T 4, Tel. 31 18

Wissenschaft und Techn.: Koll. Munzke, TAM 1, Tel. 30 34

Weiterbildung: Koll. Claus, TM 3, Tel. 31 73

Öffentlichkeitsarbeit: Koll. Hein, T 4, Tel. 33 24

Neuererwesen: Koll. Mustereit, TM 3, Tel. 23 32

Junge Intelligenz: Koll. Porsche, TAM 1, Tel. 31 84

Mitgliederbewegung: Kolln. Kaferstein, TG 2, Tel. 24 31

Wroblewski
KDT-Aktiv T

Tetanus- prophylaxe

Jeden Mittwoch findet im Ambulatorium, Raum 5113, von 10 bis 11 Uhr die Tetanusimpfung statt.
Ambulatorium

Wissenswertes für jeden staatlichen Leiter und Gewerk- schaftsfunktionär

Tribüne – Arbeitsrecht –

– Regelung der Lohnrückforderung im AGB (Nr. 52 vom 14. 3. 1978)

– Arbeitsaufgabe nach Qualifizierung (Nr. 54 vom 16. 3. 1978)

– Mitwirkung des Erziehungsberechtigten (Nr. 57, 61 und 62 vom 21. 3., und 30. 3. 1978)

– Zur Regelung von Entschädigungszahlungen (Nr. 68 vom 6. 4. 1978)

Arbeit und Arbeitsrecht
(Zeitschrift für sozialistische Arbeit und Arbeitsrecht)

– Freistellungen zum Arztbesuch (Heft 2/1978)

Ursula Funke
Abteilungsleiter

Hohe Auszeichnungen für hervorragende Leistungen

Genosse Gert Gnauk

Anlässlich des „Tages des Metallarbeiters“ wurde der Genosse Gert Gnauk, AGO-Vorsitzender im Werkteil Röhren, mit der Auszeichnung „Verdienter Metallarbeiter“ geehrt.

Genosse Gnauk begann 1951 seine Lehre als Mechaniker im VEB Werk für Fernseh elektronik und ist seit 1964 Meister im Werkteil Röhren. Genosse Gnauk gehört mit zu den besten Meistern des Werkteiles und hat sich bei der Bildung von sozialistischen Kollektiven und deren Festigung besonders ausgezeichnet.

Er ist aktiver Neuerer und hat bisher 21 Neuerervorschläge bzw. Neuerervereinbarungen mit einem volkswirtschaftlichen Nutzen von ca. 600 000 Mark eingereicht. Seine Vorschläge konzentrieren sich auf den Komplex der Metall-Keramik-Röhren, zu deren Produktionsentwicklung (Ausschußentwick-

lung und Ökonomie) er maßgeblich beitrug. Der volkswirtschaftliche Nutzen seiner Vorschläge betrug 238,0 TM in den Jahren 1975/76. Genosse Gnauk war ebenfalls im Neuererwesen während seines Einsatzes als Meister im Zyklus II – Festkörpersymbolanzeigeelemente aktiv tätig.

Seit dem 1. November 1977 hat er eine Tätigkeit als Meister im Schwerpunktbereich Vorfertigung (mechanische Vorfertigung) übernommen.

Mit seinem Einsatz soll eine weitere Stabilisierung dieses entscheidenden Fertigungsabschnittes erreicht werden.

Er ist drei Jahre SED-Gruppenorganisator und AGL-Mitglied, Lehrbeauftragter für Berufsausbildung und Mitglied der Prüfungskommission. Seit 1967 gehört er der Kampfgruppe an und hat die Funktion als Gruppenführer.



Anlässlich der hohen gesellschaftlichen und staatlichen Auszeichnungen von Werktätigen des Betriebes gab Genosse Horst Kreßner einen Empfang und würdigte die Leistungen.

U. B.: Genossin Evelyn Richter, Sekretär der BPO beglückwünscht Genossen Gert Gnauk, der anlässlich des Tages des Metallarbeiters als „Verdienter Metallarbeiter“ ausgezeichnet wurde.

Foto: Bildstelle

Genossin Eva Hoffmann

Genossin Eva Hoffmann wurde mit dem Orden „Banner der Arbeit“, Stufe III, geehrt.

Genossin Hoffmann ist als Produktionsarbeiterin in der statistischen Qualitätskontrolle des Bereiches Endmontage für Halbleiterbauelemente und als stellvertretende Arbeitsgruppenleiterin im Werkteil Diode tätig.

Die ihr übertragenen Arbeitsaufgaben werden mit beispielgebender Arbeitsdisziplin und hohem Qualitätsbewusstsein ausgeführt. Sie wirkt als starke Persönlichkeit, die von allen Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt wird, positiv erzieherisch auf die Qualitätsarbeit und leistungsstimulierend ein. Besondere Aktivitäten hat sie bei der Durchführung des Initiativmonats sowie bei der Erarbeitung und Durchsetzung der veränderten Kontrolltechnologie gezeigt. Am Ergebnis, mit einer Einsparung von zwei Arbeitskräften bei gleichzeitiger Verbesserung der Qualität der Bauelemente, hat sie wesentlichen Anteil. In der Neuererbewegung beteiligte sich Kollegin Hoffmann an drei Neuerungen zur Qualitätsverbesserung.

Neben ihrer vorbildlichen Arbeit im Produktionsprozess leistet sie trotz gemindertem Gesundheitszustand ein hohes



Maß an gesellschaftlicher Arbeit. Nicht nur die Erfolge innerhalb ihres sozialistischen Kollektivs sind hierbei zu erwähnen, sondern auch ihre aktive Mitarbeit als Mitglied der APO-Leitung und Mitglied der AGO-Leitung sowie der Zivilverteidigung. Die ihr übertragenen Aufgaben im zentralen Frauenausschuß löst sie ebenfalls mit Sachkenntnis und Verantwortungsbewusstsein. Als Vorbild ihren Kolleginnen und Kollegen gegenüber ist sie ständig bemüht, sich politisch-ideologisch weiter zu schulen. Sie hat einen festen Klassenstandpunkt, den sie auch jederzeit vertritt. Große Initiative zeigt Kollegin Hoffmann zur Weiterentwicklung der Patenarbeit mit dem Kinderheim in Wilhelmshagen.

Genosse Carlos Korczak

Genosse Carlos Korczak wurde als „Verdienter Aktivist“ ausgezeichnet.

Genosse Korczak ist seit 1960 Mitarbeiter im VEB Werk für Fernseh elektronik und arbeitete bis 1963 als Stellvertreter des Leiters der Abteilung Energieanlagen. 1967 wurde ihm die Leitung des Bereiches Instandhaltung übertragen. Der Bereich Instandhaltung hat unter der Leitung des Genossen Korczak entscheidenden Anteil an der Sicherung des Reproduktionsprozesses des Betriebes. So konnten mit Einführung der Intensivstandhaltung die instandhaltungsbedingten Stillstandszeiten um mehr als 8 Prozent gesenkt werden.

Genosse Korczak hat an gesamtbetrieblichen Aufgaben der Rationalisierung entscheidenden Anteil. Von ihm wird der Aufbau eines Bildröhrenlagers mit einem großen ökonomischen Nutzen geleitet. Durch diese Maßnahme wird eine jährliche Materialeinsparung von 133,00 TM durch Senkung des Kolbenbruchs und Vermeidung von Lagerverlusten erreicht. Er nimmt aktiv Einfluss

auf die Entwicklung der Neuerer- und MMM-Bewegung. Von ihm wurden bisher 23 Neuerervorschläge bzw. Neuerervereinbarungen ausgearbeitet und mit Kollektiven realisiert. Sie erbrachten für den Betrieb einen ökonomischen Nutzen von 1,55 Mill. Mark.

Genosse Korczak arbeitet aktiv in der Zivilverteidigung mit und wurde 1975 mit dem Bestenabzeichen der Zivilverteidigung ausgezeichnet.

Darüber hinaus war er mehrere Jahre als Propagandist des Parteilehrjahres, als Zirkelleiter „Junger Sozialisten“ und Gesprächsleiter der „Schulen der sozialistischen Arbeit“ tätig.

Genosse Rolf Hartwig

Genosse Rolf Hartwig wurde mit der „Verdienstmedaille der DDR“ ausgezeichnet.

Genosse Hartwig ist seit 1957 im VEB Werk für Fernseh elektronik und übte in dieser Zeit mehrere Leitungsfunktionen aus und ist seit 1970 Werkteilleiter des Werkteiles Röhren.

Unter seiner Leitung wurde der Werkteil stabilisiert und erfolgreich weiterentwickelt. Beispielsweise hat sich die

Anzahl der Teilnehmer im Neuererwesen von 210 Kollegen im Jahre 1970 auf 490 Kollegen bis Ende 1976 erhöht. Genosse Hartwig hat hervorragenden Anteil an der Vorbereitung und Überleitung der FSA-Bauelementeproduktion.

In enger Zusammenarbeit mit der Partei und Gewerkschaft entwickelte und festigte sich die sozialistische Gemeinschaftsarbeit. Es wurde erreicht, daß 1106 Kollegen in 60 Kollektiven um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpften, 1970 waren es 27 Kollektive. Durch Strukturveränderung der FSA-Bauelementeproduktion arbeiten gegenwärtig 854 Kollegen, das sind 97,5 Prozent, in 48 sozialistischen Kollektiven. Von den 875 Mitarbeitern sind 738 in der DSF organisiert, das sind 84,2 Prozent.

Genosse Hartwig arbeitet im Rahmen des RGW seit Jahren in der Sektion 5, deren Leiter er seit 1975 ist. Er ist seit 1957 Mitglied der Kampfgruppe und seit 1967 stellvertretender Kommandeur für Ausbildung und Schulung.

Darüber hinaus ist er bereits viele Jahre als Begeordneter der Gemeindevertretung Waltersdorf gesellschaftlich tätig.

Am 15. März 1978 überflogen israelische Aggressionstruppen erneut den Libanon. Israel baut sogar die bisher eingenommenen Positionen aus. In den besetzten Gebieten werden willkürlich Hausdurchsuchungen, Verhaftungen und selbst Erschießungen durchgeführt. Und was diese Frechheiten noch übersteigt, das israelische Reisebüro „Tel Aviv - Bauded Daphne Tours“

Unsere Solidarität

bietet mit Unterstützung der israelischen Regierung amerikanischen Touristen Besichtigungen vorgeschobener israelischer Militärposten auf libanesischem Gebiet an.

Am 15. März 1978 reagierte unsere Klasse (EL 77/2) sofort und verfaßte eine Protestresolution. Wir riefen alle Lehrlinge unserer Betriebschule auf, sich mit ihrer Unterschrift an diesem Protest zu beteiligen.

Noch am gleichen Tag bot sich uns die Möglichkeit, mit einem organisatorischen und politischen Leiter der PLO

zusammenzukommen, der mit einer PLO-Delegation zur Besichtigung der Leipziger Messe in der DDR weilte.

Ich lernte ihn 1975 in der Pionierrepublik „Wilhelm Pieck“ am Werbellinsee kennen. Er ist Schriftsteller und Journalist. Ich erzählte von unserer Aktivität und übergab ihm die Resolution unserer Klasse. Eine Mappe mit Illustrationen aus der Geschichte des palästinensischen Volkes wurde mir als Anerkennung unserer Aktivitäten überreicht. Er versprach, über diese Begegnung und das ihm überreichte Dokument in einer Zeitung seines Landes zu berichten, da es zum gegenwärtigen Zeitpunkt besonders auf die moralische Unterstützung seines Volkes in diesem Kampf ankommt.

Deshalb möchte ich auf diesem Wege einen Appell an alle Werk tätigen unseres Betriebes richten mit der Bitte, ihre Solidarität mit dem palästinensischen Volk zum Ausdruck zu bringen und der FDJ zu übergeben.

Anke Freyer, EL 77/2

Die Regierenden in Tel Aviv haben mit ihrer Aggression auf den Libanon in grösster Weise erneut Völkerrecht und Menschenrecht verletzt. Libanon ist ein souveräner, selbständiger Staat, der eine gewählte Regierung hat, die die Innen- und Außenpolitik dieses Staates bestimmt. Libanon ist seit 1945 Mitglied der Vereinten Nationen. Wenn also dieser Staat von 30 000 israelischen Soldaten überfallen wurde,

öffentlichkeit ist erschüttert und empört. Israel hat sich mit dieser Invasion erneut gegen die Charta der Menschenrechte vergangen. 1200 unschuldige Männer, Frauen und Kinder wurden ermordet. Die Mehrzahl von ihnen sind Palästinenser. Sie waren im Ergebnis israelischer Unterdrückungsfeldzüge nach dem Libanon vertrieben worden. 350 000 Palästinenser leben dort in 15 großen Flüchtlingslagern. Grundlage dafür ist eine Vereinbarung zwischen der PLO und der libanesischen Regierung aus dem Jahre 1969. Damit nun dieses Volk nicht mehr seine Stimme erheben kann, nicht mehr seine durch die UNO legitimierten Forderungen nach einem eigenen Staat stellen kann, soll es laut Auftrag aus Tel Aviv mundtot gemacht, soll es physisch vernichtet werden. Das sind die Hintergründe, die wahren Ursachen des neuerlichen Mordfeldzuges der israelischen Armee. Die gesamte Nahost-Situation hat sich dadurch gefährlich zugespitzt. Es zeigt sich dabei ein weiteres Mal, daß Völkerrecht und Menschenrecht in diesem Raum nur realisiert werden können, wenn die israelischen Truppen aus allen seit 1967 besetzten arabischen Gebieten zurückgezogen werden, wenn die legitimen Interessen des arabischen Volkes von Palästina verwirklicht sind und wenn Existenz und Sicherheit aller Staaten in dieser Region anerkannt und geachtet werden.

Aggressoren

dann ist das eine Aggression, die deshalb auch so vor dem Sicherheitsrat der UNO bezeichnet und in einer Resolution am 19. März eindeutig verurteilt wurde.

Doch die israelische Armee hat die dringende Aufforderung zum sofortigen Rückzug bis heute noch immer nicht befolgt. Die Besetzung dauert an. Die UNO-Truppen werden an der Ausübung ihrer Mission behindert. Weitere Dörfer werden von den Okkupanten dem Erdboden gleichgemacht. Ausgangssperren wurden denen aufgezwungen, die nicht zu den 200 000 Geflohenen gehören. Hausdurchsuchungen und Verhaftungen sind an der Tagesordnung. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sich der Aggressor nun auch im Süden Libanons für unbestimmte Zeit einnisten will. Die friedliche Welt-

Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!

Die Technologen verdanken ihre Berufsbezeichnung einem nahezu enzyklopädisch gebildeten Manne - Johann Beckmann (1739-1811). Der Göttinger Universitätsprofessor - Vater der Wissenschaft von den Verfahren zur Verarbeitung von Naturalien für die Herstellung von Produkten, für die er den Begriff Technologie prägte - beherrschte neben den Alt-sprachen auch Russisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Arabisch und Schwedisch. Und er war gerngesehener Mitstreiter beim Göttinger „Tabakskränzchen“, wo neben Universitätsproblemen auch politische Ereignisse heiß diskutiert wurden.

(Aus „Junge Welt“ vom 14. 4. 78)

Was gilt das Wort des Technologen?

Qualität produzieren - das war und wird Erzeugnisse leisten wir einen wichtigen auch in Zukunft eine Devise in der Führung Beitrag zur Intensivierung in unserem Betrieb des sozialistischen Wettbewerbs unseres Betriebes und damit zur Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben, die uns durch der Qualität unserer Arbeit und unserer Partei und Regierung gestellt sind.

Qualität produzieren heißt ökonomisch produzieren. Jede Reduzierung der ANG-Kosten schlägt sich positiv im ökonomischen Ergebnis nieder und erhöht die Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit. Dieser Grundsatz muß daher Richtschnur der Arbeit in allen Abschnitten einer Produktionskette sein, angefangen von der Entwicklung bis zur Tätigkeit des Kollegen am Fließband.

Gute Tradition in B

Seit Jahren wird diese Zielstellung im System der fehlerfreien Arbeit praktiziert. Im Werkteil Bildröhre hat die Bewegung der feh-

lerfreien Arbeit eine gute Tradition und nicht unbedeutende Erfolge zu verzeichnen. Daran haben auch die technologischen Abteilungen des Werkteils einen maßgeblichen Anteil: Für sie, die sowohl für die Erzeugnisse als auch für die Technologieentwicklung verantwortlich zeichnen, ergeben sich dabei besondere Aspekte. Obwohl die Bildröhre auf eine 20jährige Produktionszeit zurückblicken und man im Prinzip von einer eingefahrenen Technologie sprechen kann, sind die Fragen der fehlerfreien Arbeit auch auf diesem Sektor nach wie vor akut. „Jede Bildröhre, die in den Ausschuß geht, ist eine Röhre Ausschuß zuviel“, das muß auch weiterhin Aus-

gangspunkt für die technologische Arbeit sein.

Bei den derzeit erreichten Ausschußsätzen muß jedoch eingeräumt werden, daß zur Erzielung einer weitläufigeren Ausschußsenkung um Zehntelprozente heute in vielen Fällen mehr Aufwand getrieben werden muß, als vor Jahren zur Erreichung mehrerer Prozente notwendig war. Damit rückt die Frage der Kosten-Nutzen-Relation bei jeder neuen Maßnahme immer mehr in den Vordergrund.

Sicher und zuverlässig

Fehlerfreie Arbeit in der Technologie beinhaltet u. a.

neue technologische Verfahren bzw. Teilverfahren erst nach Vorliegen des Nachweises einer ausreichenden Fertigungssicherheit in die Produktion überzuleiten. Die Entscheidung über die Einführung derartiger neuer Varianten setzt daher qualitativ hochwertige und verantwortungsbewußte technologische Vorarbeiten unter den gegebenen Möglichkeiten, die meistens keine vollständige Stimulierung der Fertigungsbedingungen zulassen, voraus. Dabei muß neben der rein technologischen Sicherheit auch die technische Zuverlässigkeit geschaffen werden, denn beide zusammen schaffen erst in Verbindung mit einer guten Produktionsorganisation die notwendige Fertigungsstabilität.

Gemeinsames Anliegen

Ein wesentliches Element der fehlerfreien Arbeit in unserem Abschnitt sehen wir in der engen Zusammenarbeit mit den Kollegen der Fertigungsabteilung, insbesondere mit der Fertigungsüberwachung sowie mit den Einrichtern. Gerade in den letzten Monaten konnten durch eine solche Zusammenarbeit die Ursachen für zwei hartnäckig auftretende Fehlererscheinungen erkannt, reibungslos beseitigt und Maßnahmen zur ihrer Beseitigung eingeleitet werden. Es handelte sich beispielsweise um eine Ausfallerscheinung auf dem Leuchtstoffschirm, die durch klimatische Umweltbedingungen.

speziell bei hoher relativer Luftfeuchte und höherer Temperatur der Außenluft, hervorgerufen wurde. Da die Ursachenwirkung und der Erkennungsort des Fehlers weit auseinander lagen, war die Fehlersuche recht schwierig. Die unmittelbare Beobachtung und Registrierung der Umweltbedingungen bei Auftreten des Fehlers durch die Fertigungsüberwachung, die Informationsüberleitung an die technologische Abteilung, die dort vorgenommene Bewertung auf der Grundlage vorhandener Kenntnisse und Erfahrungen aus der technologischen Entwicklungszeit führten zu zielgerichteten Labor- und Fertigungsexperimenten, die den angenommenen Sachverhalt bestätigten. Die Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen war dann nur noch ein Folgeschritt, der wiederum in enger Zusammenarbeit mit Technologen und Einrichtern realisiert wurde.

Die Aufgaben, die der Technologie im Rahmen der Intensivierung der Produktion gestellt werden, sind groß und verantwortungsvoll. Das wird durch die besondere volkswirtschaftliche Bedeutung unseres Industriezweiges noch unterstrichen. Wir werden daher unter Anwendung des Systems der fehlerfreien Arbeit weiterhin dazu beitragen, diesen Anforderungen auf unserem Sektor gerecht zu werden.

Krecklow, BT 4

Table with 2 columns: Name and Position. Includes: Als Aktivist der sozialistischen Arbeit wurden ausgezeichnet: Mengel, Horst - Operativtechnologe; Zimmermann, Wally - Technische Sachbearbeiterin; Funke, Ursula - Abteilungsleiter; Mayer, Ingrid - Arbeitsvorbereiter; Heißner, Brigitte - Technische Sachbearbeiterin; Gericke, Werner - Obermeister; Schrinner, Joachim - Elektromonteur; Handschack, Joachim - Elektromonteur; Stage, Harald - Elektromonteur; Krause, Martha - Sachbearbeiterin; Glanz, Joachim - Abteilungsleiter; Kulicke, Axel - Einrichter; Ehrentafel; Lückert, Renate - Sachbearbeiterin; Gemp, Marianne - Vormontagekraft; Müller, Christel - Bereitstellerin; Schulze, Rosa - Verkaufsstellenleiterin.

Table with 2 columns: Name and Position. Includes: Stolzenburg, Ingrid - Sachbearbeiterin; Bleinagel, Ruth - Montiererin; Höland, Asta - Verkapperin; Hoffmann, Manfred - Abteilungsleiter; Michel, Winfried - Operativtechnologe; Löst, Lieselotte - Meßgruppenleiterin; Steiniger, Dietrich - Bereichsleiter; Quaschinsky, Peter - Leiter der Gruppe Technologie; Brödner, Sylvia - Sortiererin; Neumann, Erika - Bauelementefertiger; Thiele, Joachim - FU-Ingenieur; Porsch, Ingrid - Meister; Schilling, Ingrid - Gruppenleiter Kontrolle; Schulze, Dieter - Arbeitsgruppenleiter; Laugwitz, Axel - Einrichter; Dittmann, Claus-Jürgen - Arbeitsgruppenleiter; Schlosser; Gläser, Richard - Justiziar f. Grundfondswirtschaft.

Aus Anlaß des 1. Mai 1978 wurden zur Würdigung hervorragender Leistungen in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik in das Ehrenbuch des Stadtbezirks Berlin-Köpenick eingetragen:

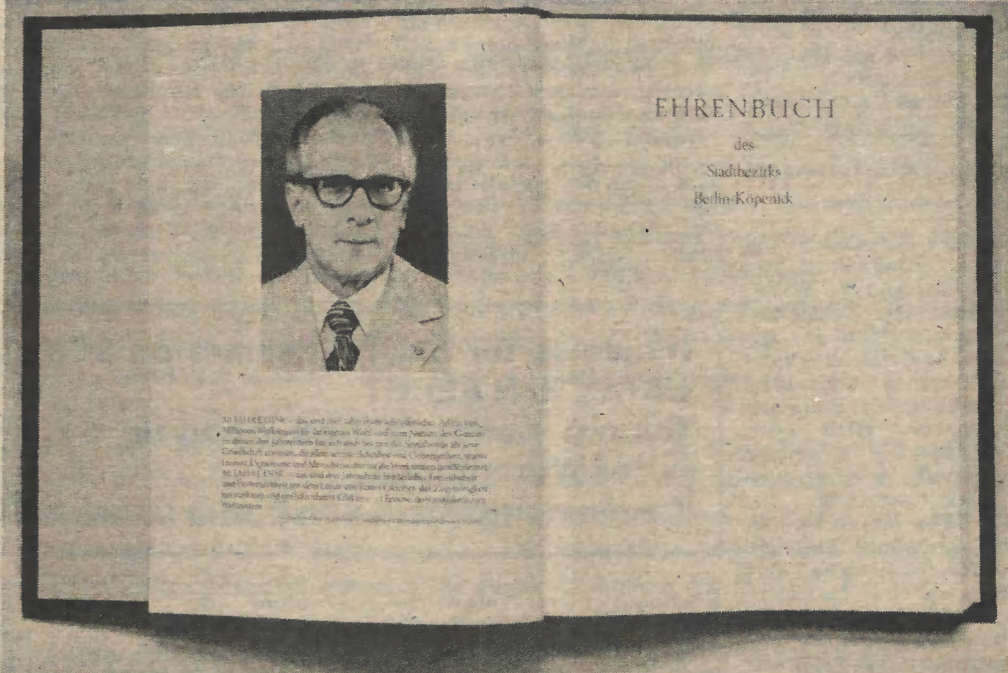


Table with 3 columns: Name and Position. Includes: VEB Fotochemische Werke; VEB Köpenicker Maschinenbau; VEB Kabelwerk Adlershof; VEB Kabelwerk Köpenick; VEB Transformatorwerk „Karl Liebknecht“; VEB Werk für Fernsehelektronik; Konsum-Kaufhalle Schmöckwitz; Jugendkollektiv „Peter Lamberz“; VEB Werk für Fernsehelektronik; Kollektiv der Staatlichen Arztpraxis für Urologie; Wohnparteiorganisation 62 der SED; Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front 51/52; DFD-Gruppe „Helene Weigel“; Genossin Jutta Birkholz; VEB Kabelwerk Köpenick; Genosse Paul Buhr; Vordruck-Leitverlag; Genosse Günther Dreuse; Volkspolizeiinspektion Berlin-Köpenick; Genosse Albrecht Fischer; VEB Baukombinat Köpenick; Kollege Horst Gellert; VEB Mechanisierung; Kollege Bodo Gunkel; Kreisobermeister Ofenbau; Kollege Kurt Hartwig; Maler und Grafiker; Genosse Gerhard Heise; VEB Wasserstraßenbau; Genossin Bärbel Krause; Georg-Kabler-Oberschule; Genossin Irmaud Nietzold; Judith-Auer-Oberschule; Genosse Heinz Scheffczyk; Volkspolizeiinspektion Berlin-Köpenick; Genossin Ingeborg Schmidt; Hauptpostamt Oberschöneweide; Genossin Luise Schumakalla; GPG Köpenick; Genosse Heinz Schönfeld; VEB Funkwerk Köpenick; Genossin Marianne Steimer; VEB Kombinat Kabelwerk Oberspree „Wilhelm Pieck“; Genosse Dr. Wolfgang Strassner; Staatliches Medizinisches Diagnostisches Institut; Genosse Kurt Teichmann; VEB Chromatron; Genosse Walter Wolf; Deutsche Post, Funkdirektion.

Dank der Ausgezeichneten, gesprochen von Ingrid Bittner, FDJ-Sekretär der Jugendbrigade „Peter Lamberz“

Liebe Genossinnen und Genossen, verehrte Anwesende!

Im Namen der Jugendbrigade „Peter Lamberz“ des VEB Werk für Fernsehelektronik und im Auftrag aller heute ausgezeichneten Kollektive möchten wir uns herzlich für die Eintragung in das Ehrenbuch des Stadtbezirks Berlin-Köpenick bedanken. Wir sind stolz darauf, am Vorabend des Kampf- und Feiertages aller Werktätigen, des 1. Mai, diese Ehrung zu erhalten.

Die Auszeichnung betrachten wir gleichzeitig als Verpflichtung und Ansporn zu weiteren guten Leistungen in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR. Wir als Jugendbrigade versichern hier im Namen aller sozialistischen Kollektive des VEB Werk für Fernsehelektronik, daß wir den Jahresanteil der Warenproduktion am 30. 6. mit 51 Prozent erfüllen werden. Wir haben uns vorgenommen, ausgehend von den bisherigen Erfahrungen, weiterhin in der geplanten Stückzahl und Qualität moderne opto-elektronische Bauelemente herzustellen und parallel dazu unseren Anteil an der Entwicklung und Überleitung neuer Erzeugnisse der Mikroelektronik zu leisten. Dazu haben wir noch viele Schwierigkeiten zu überwinden. Im Rahmen der MMM werden wir die Neuerleistungen so erhöhen, daß ein volkswirtschaftlicher Nutzen von mindestens 200 TM erwirtschaftet wird. Weiterhin werden wir die Mehrschichtarbeit organisieren.

Unsere im Rahmen des FDJ-Aufgebots „DDR 30“ abgelegenen Verpflichtungen, besonders zur Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit werden wir zielstrebig und verantwortungsbewußt erfüllen und so unser sozialistisches Vaterland stärken.

Jeder plant, was er am Feierabend, am Wochenende, im Urlaub unternehmen will. Welche Anschaffungen wann gekauft werden, wann die Wohnung renoviert wird, es ließen sich noch viele Beispiele anführen, doch genug davon. So selbstverständlich, wie jeder sein Leben plant, so selbstverständlich ist auch die Planung im Arbeitskollektiv, im Betrieb, im Volkswirtschaft.

Gehen wir gedanklich bis zum 7. Oktober 1949 zurück.

Mit der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik entstand das Machtinstrument der Arbeiterklasse zum Aufbau des Sozialismus. Zugleich leitete der 1. Fünfjahrplan (1951-1955) zur sozialistischen Planwirtschaft in der DDR über. Seine Hauptziele bestanden in der Schaffung einer eigenen metallurgischen und Energie-Basis als Grundlage für die komplexe Entwicklung der Volkswirtschaft und der Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung. Im Zusammenhang mit dem 2. Fünfjahrplan (1956-1960) war er hauptsächlich auf die Schaffung der Grundlagen des Sozialismus gerichtet. Anfang der sechziger Jahre wurde in der DDR die Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus abgeschlossen.

Die Erfordernisse nach dem VIII. Parteitag der SED

Unser Engagement, unser Schöpferertum und unsere Aktivitäten gelten heute der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Richtschnur dafür bilden die Beschlüsse des VIII. und des IX. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, speziell zu den Fünfjahrplänen über die Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1971 bis 1975 und 1976 bis 1980.

Es wäre falsch, die Größe und die Schwierigkeiten der darin enthaltenen Aufgaben zu unterschätzen und etwa auf den sozialistischen Errungenschaften ausruhen zu wollen. Mit den Aufgaben zur Befriedigung der wachsenden und immer differenzierteren Bedürfnisse der Werktätigen in quantitativer und besonders in qualitativer Hinsicht und im Kampf um die weitere Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt zugunsten des Sozialismus ergeben sich folgerichtig neue Dimensionen des Wirtschaftswachstums und der Wissenschaftsentwicklung.

Die neuen Erfordernisse für die sozialistische Planwirtschaft sind bestimmt durch eine hohe Dynamik, Intensivierung und zunehmende Komplexität des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses sowie durch die sozialistische öko-

nomische Integration. In den Mittelpunkt der Kontrolle und Analyse des Planes rücken die Qualität der Produkte und Leistungen, die qualitativen Kennziffern des Produktionsprozesses sowie die Stabilität der Versorgung und die Vielfalt des bedarfsgerechten Warenangebots.

Deshalb gilt, was Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären der SED zum jetzigen Abschnitt unserer Geschichte zum Ausdruck brachte: „Wir haben ... Aufgaben zu lösen, die keinesfalls weniger kompliziert sind und keineswegs weniger revolutionären Elan erfordern als jene, die wir bis zum Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse gelöst haben.“ Und er fügte hinzu: „Der vollständige

Ubergang unserer Volkswirtschaft auf die intensiv erweiterte Reproduktion ist keinesfalls einfacher als die Schaffung der sozialistischen Planwirtschaft.“

Übergang unserer Volkswirtschaft auf die intensiv erweiterte Reproduktion ist keinesfalls einfacher als die Schaffung der sozialistischen Planwirtschaft.“

Sozialistische Planwirtschaft kontra kapitalistische Planwirtschaft, wo liegen die Unterschiede?

Sozialistische Planwirtschaft bewährt sich aber auch in der Klassenaueinandersetzung mit dem Imperialismus. Jeder weiß, welche Rolle dabei ökonomische Tatsachen spielen. Vergleicht man die Industrieproduktion der RGW-Staaten mit der kapitalistischen Staaten, werden die Vorzüge der sozialistischen Planwirtschaft und der sozialistischen ökonomischen Integration sofort deutlich, weil sich die RGW-Staaten als dynamischste Wirtschaftsregion der Welt erweisen. Erich Honecker nannte in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären der SED dafür überzeugende Beispiele. So stieg der Anteil der UdSSR am Nationaleinkommen in der Welt von 8 Prozent im Jahre 1976, während der der USA von 37 Prozent 1917 auf 24 Prozent im Jahre 1976 zurückging.

Vertreter der bürgerlichen Konvergenztheorie, die die sozialökonomischen Gegensätze zwischen Sozialismus und Kapitalismus leugnen, von „Industriegesellschaft“ oder „Wohstandsgesellschaft“ faseln, geben den Kapitalismus als „Marktwirtschaft“ aus und diffamieren den Sozialismus als „Zentralverwaltungswirtschaft“, setzen ihn also mit den sogenannten „autoritären Staaten“ gleich. Wegen der höheren Arbeitsproduktivität in wenigen industriell entwickelten kapitalistischen Ländern wollen sie eine Über-

legenheit des Kapitalismus vortäuschen.

Die Sache verhält sich aber so, wie Erich Honecker sie darstellte, als er über „Potenz und Impotenz des kapitalistischen Systems“ sprach. In der BRD stieg die Industrieproduktion von 1970 bis 1977 um 17 Prozent, die Arbeitsproduktivität — bedingt durch den technischen Fortschritt — um 40 Prozent. Im gleichen Zeitraum ging die Zahl der Arbeiter um 16 Prozent zurück. Mit dem technischen Fortschritt wächst in der Welt des Kapitals und des Maximalprofits also nicht nur die Produktion, sondern auch die Arbeitslosigkeit. Das reguliert der Profitmechanismus spontan, die Monopole und der kapitalistische Staat nutzen das durch verschärfte

Sachkenntnis angewandt und damit beherrscht.“

Sozialistische Planwirtschaft ist bewußte und planmäßige Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus, besonders des Gesetzes der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft. Sie beruht vor allem auf zwei objektiven sozialökonomischen Bedingungen: dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und dem gesellschaftlichen Eigentum an Produktionsmitteln.

Zeige anhand der Entwicklung unseres Betriebes die Richtigkeit dieser Behauptungen auf und weise mit der Arbeit deines Kollektivs nach, daß gesellschaftliches Eigentum an Produktionsmitteln die Werktätigen vereint.

triert sich die Kontrolle? Vor allem auf Sparsamkeit als Prinzip sozialistischen Wirtschaftens. Besondere Aufmerksamkeit ist dabei der Steigerung der Arbeitsproduktivität, also der Einsparung an lebendiger Arbeit je Erzeugniseinheit, zu widmen. Arbeitsproduktivität bildet das Herzstück der Intensivierung der Wirtschaft und bedingt den Zuwachs an verfügbarem Nationaleinkommen. In diesem Planjahr sind durch Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Produktion und durch die Neuererbewegung 300 Millionen Arbeitsstunden oder die Leistung von 160 000 Beschäftigten einzusparen.

Auch der sparsamste Einsatz vergegenständlichter Arbeit steht im Blickpunkt der Kontrolle. Dazu gehört die Kontrolle des spezifischen Material- und Energieverbrauchs je Erzeugniseinheit. Sie gewinnt vorrangige Bedeutung.

Wie wird in deinem Arbeitsbereich auf diese Schwerpunkte Einfluß genommen, mit welchen Methoden und Initiativen des sozialistischen Wettbewerbs verwirklicht ihr die Aufgabe, daß ihr Produzent und Eigentümer zugleich seid?

Die weitere Verwirklichung der sozialistischen Demokratie — eine objektive Notwendigkeit unserer Entwicklung.

In unserem Betrieb ist die sozialistische Demokratie ebenfalls breit entwickelt. Das wird deutlich, wenn man die Mitwirkung der Werktätigen in den Leitungen und Kommissionen unseres Betriebes einmal anschaut; 29 BGL-Mitglieder, 12 AGO und ihre Mitglieder, 19 Kommissionen der BGL, 330 Vertrauensleute, 323 Kulturobleute, 316 SV-Bevollmächtigte, 306 Arbeitsschutzleute und 287 Sportorganisatoren. Rechnet man dazu noch die Mitglieder der Arbeiter- und -Bauern-Inspektion, die FDJ-Kontrollposten, so wird deutlich, welche Kraft vorhanden ist, eine konkrete und direkte Kontrolle und Analyse des Planes im Betrieb, von der Betriebsleitung angefangen bis zum einzelnen Arbeitsplatz vorzunehmen. Es muß jeder einzelne Werktätige dazu gewonnen werden, daß weder Material und Rohstoffe noch Arbeitskraft und Zeit vergeudet werden. Kein Gedanke und keine Idee darf verlorengehen, es müssen alle Faktoren genutzt werden, daß das Betriebsergebnis in seiner Einheit von Plan und Gegenplan übersteigt, denn nur ein hoher Leistungszuwachs gewährleistet die Erfüllung der auf dem VIII. Parteitag gestellten Hauptaufgabe. Deshalb ist es notwendig, die Finger auf jeden Posten zu legen und eine ständige Kontrolle und Analyse des Planes durchzuführen

Hinweise für die Teilnehmer an SCHULEN DER SOZIALISTISCHEN ARBEIT

Thema: Kontrolle und Analyse des Planes — Sache jedes Werktätigen.

Zusammengestellt von Dieter Glocke, BGL

Ausbeutung der Arbeiter aus.

Planung ist nicht gleich Planung, entscheidend ist die Frage, wer sie durchführt.

Wenn die Bourgeoisie und ihre Ideologen von „Planung“ sprechen, so mißbrauchen sie nur dieses Wort, das auch bei den Werktätigen in den kapitalistischen Ländern einen guten Klang hat und Vernunft in der kapitalistischen Wirtschaft vortäuscht.

In Wahrheit gibt es im Kapitalismus keine Planung und auch keine Kontrolle und Analyse der Produktion, die von den Produzenten selbst ausgeübt wird. Den ausgebeuteten Werktätigen sind die Einsichten in den Prozeß der Profitproduktion objektiv und subjektiv versperrt. Die Bourgeoisie nutzt Analyse und Kontrolle der Produktion im Dienste des Profits, zur Verschärfung der kapitalistischen Ausbeutung, mithin gegen die Werktätigen.

Welches sind die sozialökonomischen Bedingungen der sozialistischen Planwirtschaft? Lassen wir Friedrich Engels antworten, was „... Besitzergreifung der Produktionsmittel durch die Gesellschaft ...“ bedeutet oder was geschieht, wenn sozialistisches Eigentum an Produktionsmitteln herrscht: „Die Anarchie innerhalb der gesellschaftlichen Produktion wird ersetzt durch planmäßige bewußte Organisation ...“, stellt Engels fest und fährt fort: „Der Umkreis der die Menschen umgebenden Lebensbedingungen ... tritt jetzt unter die Herrschaft und Kontrolle der Menschen ... Die Gesetze ihres eigenen gesellschaftlichen Tuns ... werden dann von den Menschen mit voller

Arbeite mit, plane mit, regiere mit — eine Anforderung an jeden Werktätigen, auch an dich.

Sozialistische Planwirtschaft ist die bewußte Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus. Sie berücksichtigt die wirtschaftlichen Ressourcen, den Vergesellschaftungsgrad der Produktion, Entwicklungsniveau und -tendenz der materiellen Produktivkräfte und wahrt die Einheit von Ökonomie und Politik. Die Gesamtheit der sozialistischen Planwirtschaft besteht im Zusammenhang von wissenschaftlicher Prognose, Planung und Leitung (Organisation), wirtschaftlicher Rechnungsführung und Kontrolle. Die Kontrolle des Planes oder die Kontrolle des Ergebnisses der Arbeit setzt nicht erst am Ende des Prozesses ein. Sie gehört ständig dazu. Viele Formen sind bekannt. Kontrolle des Arbeitsablaufes, der Arbeitsvorbereitung, der Bedingungen für kontinuierliche Produktion, der Ordnung und Sicherheit am Arbeitsplatz, der Normerfüllung und der Gütekontrolle übt jeder für sich selbst und im Arbeitskollektiv aus.

Der Plan ist das schöpferische Werk der Millionen Werktätigen, die ihn am Arbeitsplatz und in den Betrieben und Kombinatenerfüllen. Es ist also auch ihre ur-eigenste Sache, das Ergebnis eigener und gemeinschaftlicher Arbeit selbst zu kontrollieren. Die Kunst besteht darin, die Aufgaben und Kennziffern des Staatsplanes im Kombinat und Betrieb so aufzugliedern, daß sie für die Werktätigen und Brigaden überschaubar und erreichbare Größen darstellen und Wettbewerbsinitiativen auslösen.

Auf welche Schwerpunkte des Staatsplanes konzen-



10 Jahre

Peter Wurbs, BP 1; Werner Boll, BT 4;

5 Jahre

Werner Schulz, BP 1; Anneliese Bordella, BP 3; Magritta Stein, BPS 3; Viktor Bauer, BPS 3; Sieglinde Schlesiger, RV 2; Angelika Sahr, RV 3; Rita Kaufmann, RV 4; Waltraud Noack, RV 4; Kollege Ulbricht, P 2; Rainer Wenzel, TAM 3; Ruth Rossoll, RS; Reinhold Baschin, VA 01; Marie Koschel, VA 25; Gesine Tzschentke, VB 1; Bernd Münster, KT 4; Willi Skorzinski, BT 2.

30 Jahre

Heinz Schade, TM 2; Helmut Abel, RT 4;

20 Jahre

Ursula Tippe, RS 01; Rosemarie Gierke, RV 1; Carola Stohf, RV 4;

X. WF-Olympiade am 24. Juni

Mitmachen und Dabeisein — das ist unsere Devise

Wieder sind auch Volkssportdisziplinen vorgesehen

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Werte Sportfreunde! Wir rufen Euch alle auf, an unserer X. WF-Olympiade teilzunehmen, die wir am Sonnabend, dem 24. Juni 1978, im Rahmen der „Sportstafette 30“ auf unserer schönen Sportanlage Birkenwäldchen in Adlershof durchführen werden.

Vor 25 Jahren haben wir das 1. Sportfest des Betriebes durchgeführt. Von Jahr zu Jahr ist die Anzahl der aktiven Teilnehmer größer geworden. Die Organisatoren der X. WF-Olympiade, das Sportfestkomitee und unsere BSG Fernseh elektronik erwarten auch diesmal wieder eine Rekordbeteiligung.

Neben den leichtathletischen Disziplinen sind auch wieder Volkssportdisziplinen vorgesehen, die von jedem bewältigt werden können. Neu im bisherigen Volkssportprogramm wurde aufgenommen: Bogenschießen, Wurfspielfeld, Fahrradergometer, Görodki und Wurf-scheibenzielwurf.

Es geht um das „Mitmachen und Dabeisein“, gleichzeitig hat jeder die Möglichkeit, die Bedingungen für das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und Verteidigung der Heimat“ abzulegen.

Sportfestkomitee

Neues aus der Gewerkschaftsbibliothek

Anna Seghers, Steinzeit. Wiederbegegnung. Zwei Erzählungen — Berlin; Weimar: Aufbau-Verl. — Etwa 150 S.

In „Steinzeit“ wird erzählt, wie durch die Erlebnisse des Vietnam-Krieges ein Mensch völlig enturzelt wird. Einmal zum Verbrecher geworden, sinkt Gary, der Antiheld dieser Geschichte, immer tiefer auf der Lebensbahn. Da er nur gelernt hat, sich wie im Dschungel des Krieges zu benehmen, kann er auch keine menschlichen Bindungen oder Beziehungen mehr finden.

In „Wiederbegegnung“ dagegen ist es erneut die „Kraft der Schwachen“, die es einem spanischen Ehepaar trotz Exils und Illegalität möglich macht, seine Liebe und sein Leben zu bewahren.

Die beiden Erzählungen sind außerordentlich lakonisch geschrieben, vieles steht nur zwischen den Zeilen.

Helfried Schreiter: Werfen Sie das Handtuch, Herr Staatsanwalt.

Kriminalroman. — Berlin: Verl. Das Neue Berlin, 1977 — Etwa 224 S.

Die Spannung des Romans erwächst aus den detailliert dargestellten Zusammenhängen von Politik, Wirtschaft und Kriminalität in der kapitalistischen Gesellschaft.

Volleyballturnier im WF um den FDJ-Wanderpokal

Beim Turnier um den Wanderpokal der FDJ-Grundorganisation fanden die ersten Begegnungen statt.

Am 25. April spielten in der Staffel A Mannschaften aus K und T gegeneinander. Hierbei konnte T mit 15:3 und 15:9 den Sieg davontragen.

In der Staffel B schlug die

zweite Mannschaft aus E die Mannschaft O und H mit 15:2 und 15:3.

Die nächsten Spiele werden sein:

Staffel A

9. Mai	E 1—T
17. Mai	E 1—L
23. Mai	K—T
25. Mai	E 1—K

Staffel B

11. Mai	D—E 2
18. Mai	D—R
24. Mai	O/H—E 2

Bei diesem Turnier findet eine Hin- und Rückrunde statt. Die beiden Staffelsieger bestreiten ihr Endspiel bei der 10. WF-Olympiade am 24. Juni 1978 in der Zeit von 12.30 bis 14.00 Uhr.

Sport frei!

Manfred Schütz

Sportorganisator der ZBGL

Tiefbewegt nahmen wir zur Kenntnis, daß unser Kollege

Werner Schulz

am 21. 4. 1978 nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist.



Kollege Schulz begann am 24. 4. 1946 seine Tätigkeit im WF und arbeitete hier bis zur Erreichung seines Rentenalters im Jahre 1976. In den 30 Jah-

ren seiner Betriebszugehörigkeit zeichnete er sich durch große fachliche und gesellschaftliche Aktivitäten aus. Als Ingenieur in den verschiedensten Arbeitsgebieten tätig, wurden seine Leistungen 1956, 1960 und 1976 mit der Auszeichnung als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ gewürdigt. Auch im sozialistischen Kollektiv „Robert von Lieben“, dem er von 1973 bis 1976 angehörte, wurde er viermal mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet.

Durch seine fleißige Arbeit, sein gutes kameradschaftliches Verhältnis zu allen Kollegen, war Kollege Werner Schulz sehr beliebt.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Sozialistisches Kollektiv „Robert von Lieben“, RT

Neues vom Fußball

Obwohl durch die widrigen Platzverhältnisse einige Mannschaften die Teilnahme am WF-Volkssportfußballturnier zurückzogen, läuft die Meisterschaft auf vollen Touren. Das Ziel, im Endspiel zur WF-Olympiade zu stehen, läßt einige Mannschaften über sich hinauswachsen. In

der Staffel 1 ist der haushohe Favorit mit RS gefunden, die Männer um Werner Hoffmann lassen wenig Chancen für die übrigen Mannschaften offen. In der Staffel 2 scheint sich ein Zweikampf zwischen den Mannschaften von AB 3, dem Team von Horst Kammerer und den

Mannern der Diode abzuzeichnen. Bernd Klein als Coach der Mannschaft kann sich auf seine Leute verlassen und die Entscheidung in der Staffel 2 wird wohl das Spiel der beiden Mannschaften gegeneinander bringen. Noch sind die endgültigen Entscheidungen nicht gefallen, doch die Favoriten für das Endspiel sind genannt.

Mit sportlichem Gruß
Gerd Schlaak, DT 1

Tabellenstand vom 24. April

Staffel 1

Pl	Mannschaft	Tore	Punkte
1	RS	25:7	4:0
2	TAM 3	3:3	2:0
3	TAG 2	6:4	2:2
4	EG	5:6	2:2
5	Indro	5:25	0:6

Staffel 2

Pl	Mannschaft	Tore	Punkte
1	Diode	13:10	4:0
2	AB 3	11:1	2:0
3	Pankow	6:4	2:0
4	TM 3	7:10	0:4
5	TM 2	8:20	0:4
6	BT 3	—	—

Ein herzliches Dankeschön

Im Auftrage der Küchenkommission der BGL kontrolliere ich öfters das Imbißangebot in der Kantine, Bauteil B.III. Das Kollektiv, unter der Leitung der Kollegin Gründer, gibt sich ständig die größte Mühe, ein reichhaltiges Sortiment anzubieten und auch Sonderwünsche von Kollegen und Kollektiven zu erfüllen. Mit viel Liebe und Fleiß stellen die Kolleginnen Salate, Quarkspeisen, Rohkost, Pudding usw. her. Der Umsatz bestätigt sicherlich die Qualität und den Geschmack der angebotenen Waren.

Ein herzliches Dankeschön, auch im Namen unserer Kollektive, für die ausgezeichnete Pausenversorgung, und weiterhin viel Erfolg wünscht Bodo Götsch, Mitglied der Küchenkommission.

Im Wohnbezirk nebenan

Achtung, Arbeitsveteranen!

In den Monaten Juli und August findet keine Beitragskassierung statt. Die nächste Beitragszahlung wäre dann wieder am Montag, dem 4. September 1978, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr im WF-Kulturhaus.

Düsch, Vorsitzender der Veteranen-AGO

Mehr als 1 Mio Mark für Köpenicker kinderreiche Familien

Auf ihrer 21. Tagung der Stadtbezirksversammlung berieten die Abgeordneten von Köpenik vorrangig über Aufgaben zur weiteren Verwirklichung des sozialpolitischen Programms im Gesundheitswesen, bei der Betreuung älterer Bürger und kinderreicher Familien. Im Finanzhaushalt stehen für dieses Jahr den 874 Köpenicker Kinderreichen 1 035 000 Mark zur Verfügung. Die Mitglieder der Ständigen Kommission Gesundheits- und Sozialwesen konzentrieren sich in ihrer ehrenamtlichen Arbeit auf die weitere Verbesserung der Wohnverhältnisse und der medizinischen Betreuung.

Speiseplan

Dienstag, 16. Mai

Brühdudeln m. Fleisch 0,60 M
Sauerbraten, Rotkohl, Klöße 1,30 M
Ung. Gulasch, Krauts., Makkaroni 1,20 M
Geflügelfrikassee, Gemüse, Risotto 1,30 M
Milchreis m. Z. u. Z., Apfelmus 0,50 M

Schulessen I und Stralau:

Brühdudeln m. Fleisch

Schulessen II und Rentner:

Milchreis m. Z. u. Z., Apfelmus

Mittwoch, 17. Mai

Linseneintopf
m. Speck 0,60 M

Hajime

Am 22. 4. 1978 führte die Sektion Judo der BSG Fernsehelektronik ein Frühjahrsturnier für Anfänger (nur 5. Kyu) der Altersklassen Kinder A und B durch. Der BFA Berlin des DJV der DDR hatte unsere Sektion mit der Durchführung dieses Turniers beauftragt, an dessen gutem Gelingen viele Mitglieder unserer noch jungen Sektion beteiligt waren. Die jungen Judokas der BSG Fernsehelektronik schlugen sich sehr gut, waren sie doch durch die Anwesenheit zahlreicher Eltern noch zusätzlich motiviert. Im einzelnen konnten folgende Plazierungen erkämpft werden:

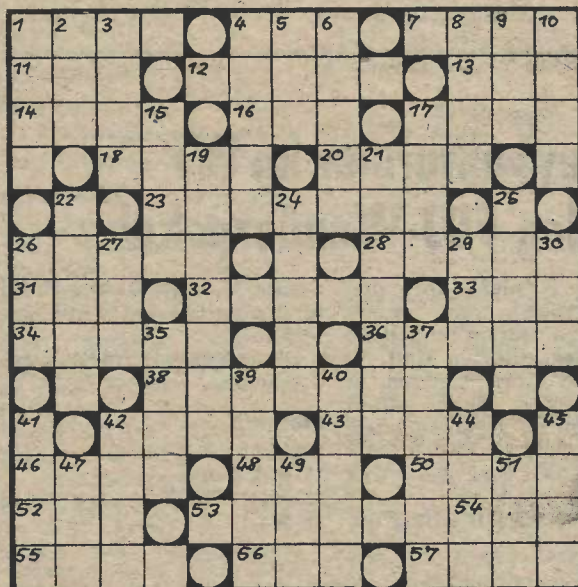
- 3 1. Plätze
- 2 2. Plätze
- 3 3. Plätze

So wurde diese für uns erste Veranstaltung als Ausrichter ein großer Erfolg. Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch darauf hinweisen, daß wir sportliche Mädchen und Jungen der Jahrgänge 1969-1972 für den Wettkampfsport suchen.

Ramm - Sektionsleiter



Herausgeber: SED Betriebsparteioorganisation im VEB WF im VEB Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp. Stellv. Redakteur: Klaus Schüler. Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Glocke, BGL, Genosse Hübner, Fachdirektorat Technik, Genosse Schiller, Werkteil Diode, Genosse Zimmerling, Werkteil Bildröhre, Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung, Genossin Karer, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung, Kollege Waldhausen, KDT, Genossin Dahlke, Fachdirektorat Kader und Bildung, Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121, Telefon 6 35 27 41, Apparat 2323, erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND).



Raten Sie mit

Waagrecht: 1. Wettspielart, 4. Maßeinheit in der Akustik, 7. Laubbaum, 11. Flußfisch, 12. Halteturm einer Hängebrücke, 13. Nebenfluß der Murg im Schwarzwald, 14. bekannter Buchkünstler der DDR, 16. Teil des Auges, 17. Makrelenart, 18. Silberlöwe, 20. Planet, 23. Gastspielreise, 26. altrömischer Grenzwall, 28. Braunkohlkoks, 31. engl. Bierorte, 32. Zimmerpflanze, 33. Völkergruppe in Südostasien, 34. Gebirge im Süden der SU, 36. Entwicklungsrichtung, 38. Zaunlatte, 42. Feudaldienst, 43. Autor des Romans „Die Aula“, 46. Festkleidung, 48. jugoslawischer Ort in Slowenien, 50. indische Brillenschlange, 52. Volk in Benin (Nigeria), 53. altrömische Münze, 54. altchinesische Maßeinheit, 55. Stadt im Südwesten der Republik Tschad, 56. franz. Film-

schauspielerin, 57. Vulkan auf Sizilien.

Senkrecht: 1. Zählzeit in der Musik, 2. Nebenfluß der Wolga, 3. oberstes Mastende auf Schiffen, 4. Stadt im Vogtland, 5. Ort in Nebraska (USA), 6. Stoff für Wettermäntel, 8. Salzlösung, 9. nordamerikanischer Dichter, 10. Angehöriger einer Sowjetrepublik, 15. Hundeschwanz, 17. Blutgefäß, 19. tropische Stechmücke, 21. Bootssportveranstaltung, 22. alter Berliner Zeichner, 24. Inselgruppe Mikronesiens (Pazifik), 25. Stadt im Süden der Türkei, 26. Ort bei Wien, 27. Honigwein, 29. weiblicher Vorname, 30. Schwur, 35. Angehöriger eines arabischen Volksstammes, 37. Schriftsteller (Trini), 39. Hochgebirge Südamerikas, 40. Aufsehen, Skandal, 41. Saugwurm, 42. dünnes Gewebe, 44. Stoffart, 45. weibl. Vorname, 47. Abschiedsgruß, 49. Feuerländer, 51. Träger der Erbinformation.

Kräuterquark, Salzk.
Apfel 0,70 M

Schulessen I und II, Stralau und Rentner:

Grünebohneintopf m. Fl.

Freitag, 19. Mai

Soljanka 1,00 M
Gemüsegulasch, Salzk.
Apfel 1,10 M
Schlachteplatte, Sauerk., Kart. 1,00 M
Innereien
Geflügelsalat,
pommes frites 1,20 M

Schulessen I und II, Stralau und Rentner:

Gemüsegulasch,
Salzk., Apfel. Preis:

Änderungen vorbehalten

Schweinebraten, Sauerk.,
Salzkart. 1,20 M
Fischfilet, Krauts.,
Salzk. 0,80 M
Käsebraten, Sauerk.,
Salzk. 1,20 M
Quarkkeulchen m. Z. u. Z.,
Suppe 0,70 M

Schulessen I und Stralau:

Schweinebraten, Sauerk.,
Salzk.

Schulessen II und Rentner:

Fischfilet, Krauts., Salzk.

Donnerstag, 18. Mai

Grünebohneintopf
m. Fleisch 0,60 M
Kohlroulade, Salzk.,
Apfel 1,00 M
Bratwurst, Sauerk.,
Kartoffelbrei 1,00 M
Schnitzel, Gemüse,
Salzk. 1,40 M

Zu dem diesjährigen „Tag der Jugendbrigade“ am 12. Mai 1978 beglückwünscht die Zentrale FDJ-Leitung alle unsere Jugendbrigaden, die in Schwerpunktbereichen unseres Betriebes täglich sich durch hohe Leistungen auszeichnen. Sie sind es, die sich an die Spitze stellen, wenn es gilt, Neues durchzusetzen. Ihr Kern, die FDJ-Gruppen sind es, die immer neue Gesichtspunkte bei der Lösung der komplizierten und umfangreichen Aufgaben finden. Vor unseren Jugendbrigaden stehen große verantwortungsvolle Aufgaben im „FDJ-Aufgebot DDR 30“, sie können nur gelöst werden, wenn jeder einzelne seine Verantwortung bei der Lösung dieser Aufgaben erkennt und sich mit Stolz und Fleiß bei deren Realisierung mit an die Spitze stellt. Wir wünschen unseren Jugendbrigaden viel Erfolg im Arbeitsprozeß, und wissen in ihnen einen Garant der Vorbildlichkeit und Zuverlässigkeit. Alexander Damp, FDJ-Leitung